

älterer Mitbrüder, von denen einige ihrerseits nur die Erzählungen von Zeitgenossen wiedergaben¹⁴.

Das Werk nennt nur ein einziges Datum, nämlich den 3. August 1270, Konrads Todestag. Drei Kapitel lassen sich aber noch etwas genauer datieren. Die Offenbarung der Elisabeth von Spalbeek über den Tod Abt Heinrichs I. von Haina (c. 39) ist nach den Amtsdaten der Beteiligten und nach dem Termin des Generalkapitels von Cîteaux auf Ende August / Anfang September 1271 zu datieren¹⁵. Die Erzählung über die Heilung Elisabeths von Hanau (c. 30) kann erst geraume Zeit nach dem 2. Oktober 1272 abgefaßt worden sein¹⁶.

Die jüngste datierbare Nachricht liefert Kapitel 29 mit dem Bericht über die Heilung Landgraf Heinrichs I. von Hessen (1244-1308). Von ihm ist tatsächlich überliefert, daß er schwer erkrankte und wieder gesund wurde. So berichtet Wigand Gerstenberg nach einer verlorenen Chronik aus dem frühen 14. Jahrhundert: *Ess geschach darnach, das lantgrave Hinrich kranck wart zu Margburg an eyner swerin suchte, so das allman sprach, he muste des legers sterben; und wart so sere kranck, das etzliche meyntin, he were toid*¹⁷. Heinrichs Sohn Otto ritt daraufhin nach Niederhessen und ließ sich dort als neuem Landesherrn huldigen – sehr voreilig, denn sein Vater erholte sich wieder und zog seinen Sohn zur Rechenschaft. An der schweren Erkrankung des Landgrafen ist also nicht zu zweifeln, und man kann das Mirakel aus der Vita Conradi gewissermaßen als ihr hagiographisches Echo deuten. Gerstenbergs Nachricht wird mit den Kämpfen um die Landesteilung in den Jahren 1302 und 1303 in Zusammenhang gebracht¹⁸. Die Vita b. Conradi dürfte demnach im frühen 14. Jahrhundert (nach 1302/03) verfaßt worden sein.

Auftraggeber der Vita war, mit den Worten des Autors, *dilectus pater meus abbas*¹⁹. Setzt man die Entstehung des Werks in das frühe 14. Jahrhundert, dann kommen hierfür die Äbte Wilhelm, Ludwig Sleder und Hertwig in Frage, die zwischen 1304 und 1329 das Kloster

14) Siehe unten Vita b. Conradi, Prolog S. 26, c. 38 S. 58, c. 40 S. 61.

15) Vita b. Conradi c. 39 S. 58 f. Anm. 25 und 29.

16) Vita b. Conradi c. 30 S. 54 Anm. 20.

17) Chroniken des Wigand Gerstenberg (wie Anm. 3) S. 232 f.

18) Regesten der Landgrafen von Hessen 1 (1247-1328), bearb. von Otto GROTEFEND / Felix ROSENFELD (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen und Waldeck 6, 1929) Nr. 412.

19) Vita b. Conradi, Prolog S. 27.